

ÖSTERREICHISCHES SCHWARZES KREUZ

VERSÖHNUNG ÜBER DEN GRÄBERN



Gedenkansprache zum Bosniaken Sonntag

am 30.10.2022 in Lang

Besonders geschätzter Herr Bürgermeister NRAbg. Schnabel, lieber Joachim, ich begrüße Dich in dankbarer Verbundenheit sehr herzlich.

Hochgeschätzte Ehrengäste, liebe Freunde aus „Bella Italia“, an der Spitze Präsident Marcello Tomasi, sehr geehrte Damen und Herren, ganz besonders liebe Kameradenfrauen und Kameraden der umliegenden Ortsverbände und der anwesenden Traditionsverbände! Liebe Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Lang!

Gedanken zurzeit

Wer hätte gedacht, dass in unserer Zeit eine Pandemie unser Österreich mehr oder weniger 2 Jahre lang lahmlegen kann!

Wer hätte vor allem gedacht, dass es heutzutage in Europa zu einem schrecklichen Angriffskrieg kommen kann, der von Vladimir Putin mit großer Brutalität und Grausamkeit gegen das ukrainische Volk geführt wird.

Unvorstellbare Angst und Not für die Bevölkerung in den betroffenen Regionen sind die Folge. So wurden in den letzten Tagen 40% der Energieversorgungsanlagen zerstört – und das vor dem herannahenden Winter!

Noch vor Kurzem unvorstellbar das Ergebnis einer Meinungsumfrage, in der fast 70% der Österreicher in der russischen Drohung mit einem Atomkrieg eine tatsächlich sehr ernsthafte, höchst gefährliche Bedrohung sehen. Hohe europäische Politiker meinen, dass es ganz wichtig sei, diese gefährlichen Drohungen sehr wohl ernst zu nehmen und sich auch entsprechend darauf einzustellen! Es scheint so, als stünde die Welt tatsächlich nahe dem **Rand des Abgrundes**.

Diese Katastrophe – wie wir sie gerade leidvoll miterleben – hat auch massive negative Auswirkungen auf unser tägliches Leben, so z.B. die bis zu Versechsfachung der Energiepreise – hier gäbe es noch viele andere Beispiele. Eine der ganz wenigen positiven Begleiterscheinungen ist der Umstand, dass die Landesverteidigung durch dieses tragische Ereignis einen neuen Stellenwert erhalten hat, der von der totalen finanziellen Vernachlässigung zu einer einigermaßen passablen Akzeptanz geführt hat.

Wer hat das gedacht, dass es so kommen könnte? Nur wenige, aber auf diese hat man nicht gehört!!

In der Vergangenheit habe ich bei Zeremonien vor KDM/auf Soldatenfriedhöfen meine Ansprachen immer mit den Worten beendet: „Beten wir dafür, dass zukünftig in Europa nie wieder Soldatenfriedhöfe errichtet werden müssen.“ Ja, wir haben so sehr gehofft, dass sie als abschreckendes Beispiel, die Menschen erfolgreich mahnen und daran erinnern, welch schreckliches Leid die großen Kriege der Vergangenheit angerichtet haben.

Fassungslos stehen wir am Rande dieser vor über 8 Monaten nicht weit von uns begonnenen Katastrophe.

Wieder entstehen viele Soldatenfriedhöfe, wieder weinen Mütter, Väter, Familien auf beiden Seiten um die Kriegstoten, wieder weint

Gott über die Wahnsinnstat verursacht von einigen wenigen Menschen, die für diesen mörderischen, brutalen Krieg verantwortlich sind!

Wir stehen hier auf einem Soldatenfriedhof, auf dem vor mehr als 100 Jahren Gefallene begraben wurden, die hier auch in einem fürchterlichen Krieg ihr Leben lassen mussten! Sie hatten sicher große Pläne und Träume, sie wären sicher lieber zuhause geblieben bei ihren Familien und Geliebten, doch ihr junges Leben wurde im Kampf brutal zerschlagen. Auf beiden Seiten mussten sie Befehlen gehorchend gegen einen Feind kämpfen, den sie nicht kannten, dem sie grundsätzlich kein Leid zufügen wollten, aber im Krieg gelten leider andere, brutale Gesetze.

So hat Papst Franziskus 2014 sehr treffend bei der großen Friedensmesse am riesigen SFH in Redipuglia/Italien Folgendes gesagt: „Krieg ist Wahnsinn! Er zerstört auch das Schönste, was Gott erschaffen hat, den Mensch.“ Weiters hat er auch betont, dass die Erhaltung und Pflege von SFH eine wichtige Arbeit für den Frieden ist. Gepflegte Soldatenfriedhöfe sollen, ja müssen zum Nachdenken anregen und so als Mahner für den Frieden wirken.

Die alljährliche Allerheiligensammlung ist die wichtigste Voraussetzung für die Sicherstellung, dass alle Soldatenfriedhöfe in Österreich und auch die, für die das ÖSK im Ausland zuständig ist, in einem gepflegten Erscheinungsbild ihre mahnende Wirkung erzielen.

An dieser Stelle mein ganz besonderer Dank an alle Sammler, die bereit waren bzw. sind, für das ÖSK in diesen Tagen mit der Sammelbüchse um Spenden zu bitten.

Wir hoffen sehr, dass das diesjährige Allerheiligen-Sammelergbnis auch dank Ihrer Spende wieder so hoch wie in den Jahren vor der Pandemie sein wird.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir damit z.B. 2 Großprojekte am SFH St. Michael und St. Kathrein/Hauenstein abschließen.

Auch in Polen, wo ich gemeinsam mit Kurator RR Grandl Anfang Oktober 15 SFH, davon 3 generalsanierte, konnten wir besuchen und uns überzeugen, dass die Subventionen ordnungsgemäß angewendet wurden.

So möchte ich mich auch wieder einmal ganz herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben bzw. beitragen, dass das Erscheinungsbild dieses Friedhofs so ordentlich und gepflegt ist, bedanken, an der Spitze beim Friedhofsbetreuer Josef Matella, ihm gebührt besonderer Dank und großes Lob.

Ehrfurchtsvoll verneigen wir uns vor den in den beiden Großen Kriegen gefallenen Soldaten beider Seiten. Wir gedenken ihrer heldenhaften Leistungen und ihres erlittenen großen Leides und versprechen, ihre Mahnung zum Frieden endlich ernst zu nehmen und sie niemals zu vergessen.

Mögen Ihre Seelen in Frieden ruhen.